

Ein kurzer Ausflug ins Paradies

GESCHICHTE UND KULTUR Ecke Demandt spricht über die Entwicklung der Gartenkunst in der Galerie „Lo Studio“

BÜDINGEN (red). Einen Vortrag von Ecke Demandt sollte man nie verpassen. Wie ein Geschichtenerzähler setzt er sich im Hauptraum der Galerie „Lo Studio“ vor seine Zuhörer und erweckt das Thema des Abends buchstäblich zum Leben: die Geschichte der Gartenkunst. Fast könnte man sagen „Geschichten“ – anschaulich bebildert durch Fotografien, die er auf einem großen Flachbildmonitor zeigt. Die Zuhörer machen es sich mit einem Glas Wein oder Wasser bequem und lauschen gespannt. Die Dinge, die sie hören, entspringen Demandts präziser Beobachtung, untermauert von gründlichen Recherchen und setzen Puzzlestücke an ihren Platz, von denen sie nicht einmal wissen, dass sie ihnen gefehlt haben.

Ecke Demandt erzählt, dass das Konzept des Gartens, ausgenommen Nord- und Südpol, eine globale Erscheinung durch die Zeit und durch die Kulturen ist und letztlich deren Weltverständnis widerspiegelt. Seine Zuhörer erfahren von Modeerscheinungen wie Grotten, Wasserspielen, Vulkanen, Pavillons, Brücken, Kühen, Kapellen und Einsiedlerhäusern in Gärten. Sie lernen den Hintergrund zu manch einem heute eher ungebräuchlichen Wort zu verstehen. Eremitage, Parterre, Kiosk und



Ecke Demandt rollt in der Galerie „Lo Studio“ die Geschichte der Gartenkunst auf.

Foto: Kaltenschnee

Paradies. Das Wort Paradies wanderte vom Persischen ins Griechische und bedeutet im Prinzip „Garten“.

Wassergarten der Villa d'Este in Tivoli, in die Venusgrotte des König Ludwig II von Bayern, zur Kaskade des Schloss-

Demandt teilt Gärten in verschiedene Grundtypen ein: den östlichen chinesischen, den abendländisch

europäischen und den islamisch arabischen. Im Vortrag behandelt er hauptsächlich den europäischen Garten, weil dieser den stärksten Veränderungen unterworfen war. Im Europa des 16. bis 18. Jahrhunderts sind ausgesprochen gerne Inspirationen aus der chinesischen und arabischen Welt aufgenommen worden.

Und so entführt Demandt im „Lo Studio“ in die Ziergärten der großen europäischen Schlösser, zum

parks Wilhelmshöhe bei Kassel, in den Muschelsaal des Schlosses Weißenstein in Pommersfelden, dem künstlichen Vesuv in den Schlossgärten von Wörlitz und viele mehr.

Im starken Kontrast zu diesen Meisterwerken der barocken Gartenarchitektur mit ihren geometrischen Elementen steht der englische Landschaftsgarten, der seinen Ursprung erstaunlicherweise im chinesischen Garten hat. Im chinesischen Garten wurden die schönsten Landschaften des Landes nachgebildet. Im englischen Garten erfolgt eine Öffnung zur Natur hin. Die Grenzen zwischen Kultur und Natur fallen. An dieser Stelle lernen die Zuhörer, dass das in Deutschland so beliebte ausgiebige Spazierengehen in der Natur in anderen europäischen Ländern höchst unüblich und letztlich dem englischen Landschaftsgarten zu verdanken ist.

Viel zu schnell ist der Vortrag zu Ende. Sicherlich nicht der letzte, den die Galeristin Sabine Uhdris gemeinsam mit Ecke Demandt im Büdinger „Lo Studio“ ausrichtet und den man – wie eingangs erwähnt – nicht verpassen sollte.



Weitere Infos im Internet:
www.lostudiosabineuhdris.com